

Leseprobe

**Wundertier mal vier  
(Wenn Freunde musizieren)**

**von**

**Sophie Reyer**

©



**Österreichischer Bühnenverlag  
Kaiser & Co. GmbH.  
Am Gestade 5/2  
1010 Wien, Österreich  
Tel: +43/1/535 52 22  
Fax: +43/1/535 52 22 89  
office@kaiserverlag.at  
www.kaiserverlag.at**

## **Alle Rechte sind vorbehalten.**

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das vorliegende Manuskript darf weder verkauft, noch verliehen, noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Jede Art von Vervielfältigung (Kopieren, Herausschreiben, Scannen, etc.) ist ohne Einverständnis des Rechteinhabers untersagt. Alle Rechte zur öffentlichen Darbietung des Stückes oder Teile daraus, sowie die Rechte zur Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung und Aufzeichnung und Ausstrahlung sind vorbehalten. Das Aufführungsrecht ist weltweit ausschließlich zu erwerben bei:

©



**Österreichischer Bühnenverlag**

**Kaiser & Co. GmbH.**

**Am Gestade 5/2**

**1010 Wien, Österreich**

**Tel: +43/1/535 52 22**

**Fax: +43/1/535 52 22 89**

**office@kaiserverlag.at**

**www.kaiserverlag.at**

## **Personen**

Erzähler\*in

Esel

Krähe

Hund

Katze

Hahn

Bauer/1. Räuber

Räuberhauptmann

2. Räuber

## 1. Szene

**ERZÄHLERIN:** Es hatte ein Mann einen ESEL, der ihm schon lange Jahre treu gedient hatte, dessen Kräfte aber nun zu Ende gingen, so dass er zur Arbeit immer untauglicher ward.

**BAUER:** Dummer ESEL!

Fort mit dir!

Faules Tier!

Ehrlich!

Weg! Weg hier!

**ESEL:** Wieher wieher und ia

wie gemein!

Esel bin ich

immer innig

sag ich laut i- a

Maul auf: ich bin da

aber sehr genügsam

fang mit wenig viel an

schlaf am liebsten lang

das macht den BAUER bang

schade

o ja

ich schnarch so gern

wieher wieha

i a

**BAUER:** Ab sag ich!

**ESEL:** Na gut

Geh ich halt eben nach Bremen dann!

Wenn er mich nicht mag, dieser BAUERnmann!

Fang mit dem Leben an.

Raus in den Regen.

Leben ist anstrengend?

Leben tut weh?

Du aber lauf.

Raus, auf.

Leben stellt dir ein Bein.

Du aber bist nicht allein.

Leben legt dir ein Ei, das faul wird?

Alles zu spät?

Weil im Leben alles vergeht. ?

Egal sag ich : Leb.

Weil es dich wellenhoch aufwirft.

Verweht sein und Neues entsteht.

Raus in den Regen.

Straucheln.

Herz Hand auf Bauch; lauf.

Sei Fisch im Wasser.

Stets nasser.

Raus in den Regen.

Lass dich segnen, ehrlich!

Und ans Licht: endlich.

Fang mit dem Leben an.

Das ist Gesang.

Leben steckt dich in die Tasche?

Und dann bist du weg?

Sag einfach: na und.

Kommen doch neue nach: Lachen.

In Schwärmen wir schweben.

Und das heißt Leben.

Raus in den Regen.

Kalt ist der Regen?

Ist doch egal.

Sich bergen, Vergeben-

Fang mit dem Leben an.

Komm und werd Wasserklang.

Lauf ins Bewegen.

Kalt bleibt der Regen.

Fang mit dem Leben an.

## 2. Szene

**ERZÄHLERIN:** So lief der Esel. Lief. Dann schlief er lang. Und als er wieder aufwachte, sang er wieder, weil ihm nichts anderes einfiel:

**ESEL:**

(singt traurig vor sich hin)

I-A, I-A, I-A ...

He, eigentlich macht Singen sogar Spaß. Wie gesagt: ein I- A geht immer! Da kann man gar nicht zu alt dafür sein!

*(singt, fröhlicher werdend)*

I- A, I- A, ich bin ein Superstar!

Hurra!

*(überlegt)*

I- A

wie wahr!

I – A

Bin da!

*(singt)*

I- A! I- A! I

**ERZÄHLERIN:** Wie der ESEL so seines Weges zog und sang, meldete sich auf einmal von einem Baum am Wegesrand eine Krähe zu Wort.

**KRÄHE:** Krakra reimt sich übrigens auch auf I-A.

**ESEL:** O, danke, Krähe! Das ist eine gute Idee.

*(singt):*

Krakra! Ia! Hurra!

**KRÄHE:** Natürlich. Ich bin ja auch ein sehr kluger Vogel.

**ESEL:** Das trifft sich gut... Sag, weißt du denn, wo ich vielleicht auf meine alten Tage noch unterkomme?

**KRÄHE:** Nun, singen kannst du ja.....

**ESEL:** O ja! Ach Krähe, bitte überlege doch! Du als Vogel kommst ja mehr herum. Weißt du vielleicht, wo keine Maschinen sind?

**KRÄHE:** Also da musst du UNBEDINGT nach Bremen! Die sind für ihren guten Musikgeschmack bekannt! Außerdem sind nicht nur die Menschen sondern auch die Tiere da sehr musikalisch! Und es gibt viele Stadtmusikanten dort!

**ESEL:** Ja! Bremen!

**KRÄHE:** Gute Idee, oder?

**ESEL:** Auf jeden Fall! Also besser als gar nichts! Und wie geh ich da am besten?

**KRÄHE:** Immer der Nase nach, lieber ESEL! Aber jetzt mach's gut, ich muss los!

KRAHA!

**ESEL:** Alles klar! IA!

*Trabt los.*

**ERZÄHLERIN:** Was der ESEL jedoch nicht wusste: Krähen sind ziemlich angeberisch - und wirklich wissen tun sie nur sehr wenig! Aber vertrauensselig wie der ESEL war ging er einfach seines Weges weiter.

**ESEL:** In Bremen kann ich ja vielleicht sogar Stadtmusikant werden. Im Singen bin ich schließlich immer noch gut! I-A. I-A. JAHA!

### 3. Szene: 1. Station: 2 Tiere

**ERZÄHLERIN:** Als er ein Weilchen fortgegangen war, sah er einen japsenden HUND am Straßenrand liegen.

**ESEL:** *(singend)*

I-A- I- A

**HUND:** *(improvisiert ins Lied hinein)*

WAU. Jaul. Trau. Rig. Ich.

AU. AU.

**ESEL:** I-A!

Schau!

**HUND:** WAU!

**ESEL:**I- A- U?

**HUND: & ESEL:** *(unsauber, überhaupt nicht im Chor, beide sind schrecklich unmusikalisch)*

WAU!

I- A!!

I- A- U!

**ESEL:**

O, das tönt aber schön zusammen! Du kannst ja richtig singen! Wir sollten uns  
zusammentun! Wer bist du?

**HUND:** *(sehr traurig)*

Ich war ein JagdHUND. Jetzt bin ich gar nichts mehr. Nur mehr alt.

**ESEL:** Bist du auch einsam?

**HUND:** Wau.

Au Ja.

**ESEL:** Weißt nicht wohin des Weges, armes Tier?

**HUND:** Genau!

**ESEL:** Was hilft da?

**HUND:** Ich weiß nicht.

*zupft an seinem Schwanz rum, der wie ein Cello klingt. Sie beginnen zu singen, rocken  
sich weg.*

Singen hilft! Schau mal!

*Er spielt einen Song vor, der HUND stimmt mit ein.*

**HUND:** Wau!

Klöff und genau!+

HUND bin ich

nicht sehr gesund

schlug mich der BAUER drum

**ESEL:** Ehrlich!

Mich auch!

**HUND:** Unglaublich!

**ESEL:** Willst mein Freund sein?

**HUND:** Fein!

Wau und auja!

Schlag mit der Tatze ein!

**ESEL:** Ich hab nur Hufe!

**HUND:** Egal, jeder ist anders!

Du hast ja auch andere Socken!

**ESEL:** I- a, da hast Recht!

Genau! Lass uns aufbrechen!

Ein Duo sein! Nein?

Singen können Maschinen

nämlich nicht!

**HUND:** *(begeistert)*

Ich weiß nicht, was das jetzt mit Maschinen zu tun hat, aber... Stimmt!

**ESEL:** Ich hab ja gehört, dass die Menschen in Bremen

viel mehr singen!

**HUND:** Ah ja!

**ESEL:** Ja!

**HUND:** Woher?

**ESEL:** Hat mit eine Krähe erzählt!

**HUND:** Also... ich kenne die nicht und kann sie nicht beurteilen, aber... Krähen sind manchmal sehr rechthaberisch und wissen gar nicht sooo viel!

**ESEL:** Aber die kannte sich aus!

**HUND:** Wenn du es sagst...

Und die Tiere in Bremen? Singen die auch?

**ESEL:** Die auch!

**HUND:** Hui, ich glaub da müssen wir wirklich dort hin!

**ESEL:** Meine Rede! Du bist also dabei?

**HUND:** O ja!

Und dann?

**ESEL:** Wir suchen unseren Sehnsuchtsort!

**HUND:** Wo ist der?

**ESEL:** Sagen wir er heißt Bremen!

**HUND:** Okay!

**ESEL:** Da wandern wir hin!

**Beide:** Als Duo!

Als Team!

*Spielen wieder.*

**HUND: & ESEL:**

WAU!

I- A!!

I- A- U!

AUF!

Ja wir brechen auf!

WAU!

Nach Bremen geht der Lauf!

#### 4. Szene: 2. Station: 3 Tiere

**Erzähler:** Es dauerte nicht lange, so saß da eine KATZE an dem Weg und machte ein Gesicht wie drei Tage Regenwetter. 'Sie wunderte sich offenbar über den Gesang der beiden.

**ESEL und HUND:** Wir sind ein Musizier- Tier.

**KATZE:**

*(mürrisch maunzend)*

Miao, wer seid denn ihr? Und was macht ihr für einen elendigen Krach? Das ist ja ein KATZENjammer!

**KATZE:** Warum zu zweit?

**ESEL:** Weil das leichter geht!

**KATZE:** Wie jetzt? Was heißt das?

**ESEL:** Das ist eine Redewendung!

**KATZE:** Stimmt eh!

**HUND:** Und weil geteilte Sehnsucht mehr Freude ist oder?

Wau.

**KATZE:** Was heißt das?

**HUND:** Keine Ahnung!

Aber wir haben einen Klang! Guck mal!

**ESEL:** Ja!

Singen hilft! Schau mal! Wau.

*Sie spielen.*

**KATZE:** Da habt ihr Recht! Miao!

Mamiao miao.

KATZE ja. Die bin ich.

Eine kleine. Grins und Schnurr.

Yeah und Murr.

Alles klar?

Wunderbar!

*Spielen ihr Lied vor; die KATZE stimmt mit ein.*

**HUND:** Wir suchen unseren Sehnsuchtsort!

**KATZE:** Wo ist der?

**ESEL:** Sagen wir er heißt Bremen!

**KATZE:** Okay!

**ESEL:** Da wandern wir hin!

**HUND:** Und weil geteilte Freude mehr Freude ist oder?

Wau.

**ERZÄHLERIN:** Die KATZE wusste zwar immer noch nicht genau, was das hieß „geteiltes Leid ist halbes Leid“- aber wie die beiden sangen, das gefiel ihr. So miaute sie mit und zupfte an ihrem Bart, was ein bisschen wie eine Geige klang. Und gemeinsam wanderten sie weiter.

*Traben und Tapsen.*

**ESEL:** Sing doch mal mit!

**HUND:** Ja! Miao reimt sich nämlich fast auf Wau!

**KATZE:** Na gut, ich versuch es!

**HUND:** Ja!

**KATZE:** Deal!

Ich komme mit!

**HUND:** Juhu!

Zuerst als Duo!

Jetzt als Team!

Dahin, dahin!

WAU!

I- A!!

I- A- U!

Und freilich auch MIAU!

AUF!

Ja wir brechen auf!

WAU!

Nach Bremen geht der Lauf!

### 5. Szene: 3. Station: Vier Tiere

**Erzähler:** Darauf kamen die drei Landesflüchtigen an einem Hof vorbei, da saß auf dem Thor der HausHAHN und schrie aus Leibeskräften

**HAHN:** Balz balz balz

so erhalt's

Leben unsre Art

Werbung, ehrlich!

Vögleih tschirili!

Tschirili Trillipi:

Sind wir sweet

singen: „tweet“!

Miep, miep zwitscher!

Geben's immer dicker!

Lieb uns bitte!

Piep!

**KATZE:** Was hast denn?

**HAHN:** Angst.

Ich mach Werbung für mich.

Damit alle mich mögen.

Weil die mich sonst töten.

Die BAUERN.

Wollen mich für ihre Suppe haben!

**HUND:** Wie ungut!

**ESEL:** I a, das find ich auch, HUND!

**KATZE:** Miao

und wie!

**HAHN:** Ja.

Fieps und Kikeriki.

Kikeriki! Es ist schon sehr sehr frieh!

Und mir geht's schlecht wie nie!

Echt!

**ESEL:** *(besorgt)*

Oje.

**HAHN:** Die haben nämlich meine Frauen eingesperrt!

In Käfigen! Meine armen schönen Hennen müssen jetzt  
tagein tagaus legen, legen, legen.

**HUND:** *(verständnislos)*

Und was legen die? Legen die sich hin?

**HAHN:** Eier! Sie legen Eier! Und schön wär's, wenn sie sich hinlegen könnten, aber sie können sich ja kaum bewegen. Und dabei werden sie immer unglücklicher! Ja, viele sterben sogar viel früher!

**HUND:** *(entsetzt)*

Das ist furchtbar!

**ESEL:** *(bemüht optimistisch)*

In Bremen gibt es sowas sicher nicht!

**HAHN:***(erstaunt)*

Bist du sicher?

**ESEL:** Ja. Auf jeden Fall- die Leute singen da mehr, hab ich gehört!

**KATZE:** *(zustimmend)*

Genau! Miao!

Also komm doch mit, HAHN!

**HAHN:** Wer hat das bitte gesagt mit Bremen! Das will ich zuerst wissen!

**ESEL:** Eine Krähe.

**HAHN:** Na also wenn das ein Vogel war und noch dazu ein so schlauer - muss es stimmen!

**KATZE:** Siehst du!

**HAHN:** Hm... Verlockend... Aber eigentlich wollte ich hier bleiben und aus Protest krähen, bis ich tot umfalle.

**KATZE:** Ach! Etwas Besseres als den Tod findest du überall.

**HAHN:** So gesehen...

**ESEL:** Ja! Und du hast eine gute Stimme, das hab ich gleich gehört!

Darum liebes Federvieh.

Komm doch mit!

**HUND:** Wir brauchen noch wen für die hohen Klänge!

**HAHN:** Ganz ohne Gedränge? Ich bin nämlich sehr faul!

**HUND:** Schaust gar nicht so aus!

**HAHN:** Nicht? Kikeriki, hihi!

**ESEL:** Das passt schon, Schritt für Schritt! Schau!

*Sie beginnen zu spielen: Cellinnen – Heldinnen!*

**ERZÄHLERIN:** Etwas besseres als den Tod findest du überall; sagte da der ESEL. du hast eine gute Stimme, und wenn wir zusammen musizieren, so muss es eine Art haben.' Der HAHN ließ sich den Vorschlag gefallen, und sie gingen alle viere zusammen fort.

## 6. Szene: 4. Station

**ERZÄHLERIN:** Und so gingen alle vier zusammen weiter.

*Traben, Tapsen, Flügelflattern.*

**HUND: & ESEL: & KATZE: & HAHN: WAU!**

I- A!!

I- A- U!

Und freilich auch MIAU!

AUF!

Ja wir brechen auf!

WAU!

Und auch Kikeriki!

Nach Bremen geht der Lauf!

Yippie!

**ERZÄHLERIN:**

Irgendwann aber wurden die vier müde. Da kamen sie in einen Wald.

Nachts im Wald, unheimliche Stimmung.

**KATZE:** Hui, das ist aber gruselig!

**HUND:** Sieht nicht wirklich nach Bremen aus, oder?

Ich hab es mir zumindest anders vorgestellt.

**HAHN:** Das ist einfach nur ein stinknormaler Wald!

**KATZE:** Ja, und er scheint kein Ende zu haben!

**ESEL:** *(gähnt)*

IA.

Mir geht langsam die Kraft aus.

Ich glaub, ich muss jetzt schlafen.

**HUND:** WAU!

Bin auch HUNDEmüde!

**HAHN:** Ich auch. Man kann ja nicht den ganzen Tag flattern.

Singen wir ein Schlaflied gemeinsam?

**ESEL:** Tolle Idee!

**HUND: & ESEL: & KATZE:** WAU!

I- A!!

I- A- U!

Guten Abend gut ia!

Schlafen immerdar!

**KATZE:** *(tadelnd)*

Was ist denn das für ein KATZENjammer?

Ohne mich klingt euer Gesang echt mühsam! Außerdem! Seid nicht so faul!

Außerdem: im Wald schlafen ist ungemütlich!

Lasst uns weitergehen!

**HUND:** Nein. Wenn ein HUND sagt er ist HUNDEMüde, dann wars das! Wau!

**HAHN:** *(zustimmend)*

Kikeriki, Morgen ist auch noch ein Tag zum Krähen. Der ESEL

**KATZE:** *(gedehnt)*

Na gut....

**ERZÄHLERIN:** Und so geschah es!

Die KATZE und der HUND legten sich unter einen großen Baum, die KATZE sprang rasch auf einen der Äste- und der HAHN flatterte, weil er ein bisschen vor ihr angeben wollte, bis an die Spitze.

**HAHN:** *(prahlerisch)*

Hier gefällt es mir, hier habe ich einen schönen Überblick!

**ERZÄHLERIN:** Aber bevor der HAHN einschlief, sah er sich noch einmal nach allen vier Windrichtungen um.

Aber- was war das?

**HAHN:** (*hysterisch begeistert*)

He! He Leute! Ich glaube, da brennt was. Ich meine, ich sehe ein Fünkchen Licht.

Nicht? Vielleicht sind da Hennen!

**KATZE:** Ja. Das muss ein Haus sein.

**HUND:** Hurra!

**ESEL:** Na los, worauf wartet ihr!

Wir müssen sofort da hingehen, ist doch viel gemütlicher als hier!

**HUND:** Stimmt. Wo Licht ist, ist nämlich meistens Futter. Und ein paar Knochen und etwas Fleisch dran täten mir auch gut.

**HAHN:** (*hoffnungsvoll*)

Vielleicht haben sie ja sogar ein paar einsame Hennen dort.

Auf, auf!